Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 34

Artikel: Die grossen Karrikaturisten der Welt : Bob van den Born
Autor: Born, Bob van den
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-506967

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die großen Karikaturisten der Welt

Bob van den Born

Photo: Kharberg

Seinem Schweizer Verleger Daniel Keel schrieb er nach Zürich: «Ich kam zum Zeichnen durch die Hoffnung, etwas Gutes damit machen zu koennen. Verzeiung fuer die Sprachfehler. Mit besten Gruessen van den Born.»
Seine ‹Sprachfehler› hat sich Bob van den Born vermutlich von hochdeutschsprechenden Schweizer Touristen angeeignet. Solche nämlich (Touristen!) tummeln sich zu Hauf in van den Borns Nachbarschaft Alkmaar. Unweit von diesem berühmten holländischen Käsemarkt-Ort, in Heiloo, nahe der holländischen Nordseeküste, bewohnt der Künstler mit seiner sechsköpfigen Familie ein freundliches, mittelgroßes Reihenhaus. Und noch jemand wohnt hier: die Herren Chruschtschow, Kennedy, Macmillan, de Gaulle, Adenauer ... und zwar in friedlichem Einvernehmen sowie als plastische Karikaturen aus Ton.
Bob van den Born wurde am 30. Oktober 1927 in Amsterdam geboren. Hier entwickelte er sich im Lauf der Jahre zu einem Riesen, friedlich und wortkarg. Sein Studium an der Kunstgewerbeschule Amsterdam von 1945 bis 1952 unterbrach er durch einen «dreijährigen bezahlten Aufenthalt in Indonesien». Van den Born war Soldat.
Nach seiner Dienstzeit machte er Examen als Zeichenlehrer, um seither nie mehr eine Schulstube zu betreten. Er etablierte sich – «in der Hoffnung, etwas Gutes damit zu machen» – als freier Graphiker und Karikaturist. Kurze Zeit versuchte er sich mit politischen Karikaturen an einer holländischen Tageszeitung, aber die Arbeit behagte ihm nicht. Besonderen Geschmack fand er am Illustrieren. In seiner Vorliebe «für alles Natürliche, alles Ursprüngliche und Mark Twain» illustrierte er dessen ‹Schöne Geschichten› und Ring Lardners Erzählungsband ‹Champion›. Beide Werke erschienen im Diogenes-Verlag in Zürich, der auch van den Borns Lieblingsthemen herausbrachte: ‹Cherchez la femme!›, ‹Kleine Nachtmusik› und ‹Whisky für Anfänger›.

Wagners Musik ist besser als sie tönt.
Mark Twain